

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium Erasmus)

Name der Verfasser*in	Tamina Raff
Studiengang, Fakultät	BA Ökotrophologie, LS
E-Mail-Adresse	tamina_ raff@web.de
Land & Gasthochschule	Italien, Università degli Studi di Padova
Zeitraum Aufenthalt (inklusive Jahresangabe)	01.03.2021 – 17.07.2021

Bitte formulieren Sie nachfolgend Ihren Bericht. Die Kategorien dienen Ihrer Orientierung. Wir freuen uns, wenn Sie ein paar Fotos ergänzen würden.

Vorbereitung

Die Planung meines Auslandssemesters in Padua ging ziemlich reibungslos vonstatten. Zwar gab es einige Dokumente und Fristen zu beachten. Solange man sich aber an die angegebene Reihenfolge, E-Mails und weiteren Erinnerungshilfen hielt, stellte die Voraborganisation keine große Hürde dar.



Ich machte mir ca. schon ein Jahr vor meiner Ausreise nach Italien über ein Auslandssemester Gedanken und beschäftigte mich mit den möglichen Optionen, die mir gerade in Verbindung mit der HAW Hamburg zur Verfügung standen. Je nach Studiengang variiert die Auswahl, so kommen meist schnell nur bestimmte Länder und Städte für eine Mobilität in Frage.

Die Kontaktaufnahme mit der Gasthochschule stellte sich auch als einfach heraus, auf E-Mails wurde stets schnell geantwortet und bei eventuellen Nachfragen auch entgegenkommende Antworten gegeben.

Fachliche Organisation

Nach meiner Entscheidung für den Studiengang "Italian Food and Wine" an der Universität Padua, im Department "Agraria e Medicina Veterinaria" ging es erstmal an die Kurswahl.

Hierfür orientierte ich mich hauptsächlich an der Website "Università degli Studi di Padova". Das Kennenlernen und Überblicken der Website nahm doch etwas Mühe und Zeit in Anspruch, oftmals klickte ich wiederholt zur selben Seite zurück ohne eine Entscheidung getroffen zu haben, zu guter Letzt war aber auch dieser Teil erledigt und ich konnte die Kurse mit der HAW absprechen.

Dazu kontaktierte ich Herrn Prof. Dr. Wegmann und verabredete mich per Mail für ein kurzes Zoom-Meeting. Das war auf jeden Fall sehr hilfreich um einige offenen Fragen zu klären und mir die

anstehende Mobilität schon mal klarer zu machen. Letztendlich hatte ich mich für alle Kurse des anstehenden Semesters in dem Studiengang "Italian Food and Wine" entschieden. Um Unklarheiten der Anrechenbarkeit von einzelnen Kursen zu klären, kontaktierte ich die Professoren, welche in den entsprechenden Bereichen lehrten. Somit konnte ich auch mein Learning Agreement erfolgreich von allen Parteien bestätigen lassen.



Unterkunft

Für die Suche einer Unterkunft in Padua entschied ich mich für den einfachen Weg und füllte direkt das von Erasmus gestellte SASSA-Dokument aus, dass einem ein Zimmer in einer Art Studentenwohnheim bei Verfügbarkeit vermitteln würde.

Da ich nach der ersten Bewerbungsrunde kein Zimmer bekam, machte ich mich auf unterschiedlichen WG Vermittlungsseiten auf die Suche und war noch nicht ganz zufrieden, lies mir also noch etwas Zeit. Als dann aber nach weiteren Wochen doch eine Bestätigung des Vermittlungsservices kam, beließ ich es dabei und war froh ein Wohnheim gefunden zu haben.

In Padua gibt es viele Studentenunterkünfte, die vom Preis stark variieren können. Mein Zimmer im Wohnheim hatte zwar eine gemeinsame Küche (kann Vor- und Nachteil sein), aber auch ein eigenes privates Bad. Andere Mitbewohner haben oft das Bad mit einem Zimmernachbar geteilt. Aber soweit ich das beurteilen konnte, waren alle ganz glücklich damit.

Ein Wohnheim kann ich besonders in Corona-Zeiten besonders empfehlen, ich war nämlich sehr froh, dass ich hier trotz Kontaktbeschränkungen viele Leute kennenlernen konnte. Es war eine bunte Mischung und viele Freundschaften geschlossen. Das Wohnheim hieß Cornaro, von der Lage war es zwar doch etwas weit von meinem Campus in Legnaro weg, aber in der Stadt selbst konnte man sich zum Beispiel mit dem Fahrrad super bewegen.

Alltag und Freizeit

In der Freizeit ist das Zentrum von Padua auf jeden Fall sehenswert, es gibt viele Piazzas, wo sich Klein und Groß treffen. Aber auch einige Parks bieten besonders im Sommer tolle Aktivitäten und Events.

Frisches Obst und Gemüse war im Schnitt wahrscheinlich etwas billiger als in Deutschland, andere Produkte lagen im Preis aber recht ähnlich. Die Lebenshaltungskosten haben sich bei mir also wenig unterschieden.



Für Wochenendtrips gibt es in der Nähe von Padua auch einiges zu sehen und einfach zu erreichen (Venedig, Verona, Bassano del Grappa, Colli Eugani...)

Fazit für Sie persönlich

Alles in allem war das Semester trotz Corona-Zeit sehr lohnenswert. Es hat meinen Horizont mal wieder um ein ganzes Stückchen erweitert und mich aus meiner Blase in Deutschland geholt. Ich habe viele besondere Erfahrungen gemacht und Menschen kennengelernt, die mir mit der Zeit sehr wichtig geworden sind.

Ein Erasmus-Semester ist so schön, weil es so viele Kulturen aufeinandertreffen lässt und junge Leute miteinander verbindet. Es ist eine einmalige Möglichkeit in das Leben und den Lehr-Alltag in einem anderen Land hineinzuschnuppern.

Ein paar besondere Tipps

Gute Pizza in Padua:

- Bella Napoli
- Rosso Pomodoro
- Amabile

Studentenbars:

- Fly Bar
- Monkey